

Verein Freunde der Hedwigskathedrale e.V.
Frank Wilke • Gartenstraße 71 • 14841 Nauen

vorab per E-Mail zum Übermittlungsnachweis

Bezirksamt Mitte von Berlin,
z.H. Bezirksbürgermeister Stephan von Dassel,
zur Kenntnis an Bezirksstadtrat Ephraim Gothe,
Leitung des Stadtentwicklungsamts, Tanja Lier
13341 Berlin

Fax.: 9018 45 773
E-Mail: bezirksbuergermeister@ba-mitte.berlin.de
E-Mail: ephraim.gothe@ba-mitte.berlin.de
E-Mail: tanja.lier@ba-mitte.berlin.de

Verein Freunde der Hedwigskathedrale e.V. Werner J. Kohl info@wjka.de 04.06.2020

Kontakt Fachlicher Ansprechpartner E-Mail-Adresse Datum

Nachfrage zur Forderung eines Abrisstoppes für die Kupferdachdeckung an dem eingetragenen Denkmal „St. Hedwigs-Kathedrale Berlin“

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister von Dassel,
sehr geehrter Herr Stellvertretender Bezirksbürgermeister Gothe,
sehr geehrte Leiterin des Stadtentwicklungsamts, Frau Lier,

zunächst danken wir für die Mitteilung des Leiters der Denkmalfachabteilung des Bezirksamts Mitte vom 11.05.2020 zum denkmalrechtlichen Bescheid.

Gleichzeitig möchten wir Sie jedoch an die noch ausstehende Beantwortung der Fragen 2.1 bis 2.5 und 3.1 bis 3.3 unseres Schreibens vom 30.04.2020 erinnern.

Unmittelbar im Anschluss an unser Schreiben, ebenfalls am 30.04.2020, gab das Erzbistum Berlin als Bauantragssteller zur Hedwigskathedrale widersprechende Behauptungen als offizielle Pressemitteilung heraus. Zum darin deklarierten Genehmigungsstand, der eigentlich im Verantwortungsbereich des Bezirksamts Mitte liegt, sind Ihre Klarstellungen dringend nötig.

Die überzogenen Aussagen des erzbischöflichen Pressesprechers, die das Erzbistum Berlin am 20.05.2020 in fast identischem Wortlaut als erneute Pressemitteilung verbreitete, wurden von der Deutschen Presse-Agentur aufgegriffen und von der Berliner Tageszeitung „Der Tagesspiegel“ ungeprüft an ihre Leserschaft weitergegeben. Eine Richtigstellung durch das Erzbistum Berlin blieb aus (s. Anhang).

„Weil sich zum Beispiel Kondenswasser unter dem Kupferblech sammle, soll es abgenommen und durch ein neues ersetzt werden.“

Diese Aussage ist abwegig. Die „Zustandserkundung“ im Winter des Jahres 2015 (25.02.2015_Links s. Anhang) hatte lediglich vereinzelt feuchte Stellen finden können. Eine Abdichtung, die Feuchte verhindert hätte, hat das Erzbistum wohl wegen der Geringfügigkeit unterlassen.

„Es wird nicht kupferfarben sein, sondern von Anfang an den bisherigen Grünton haben“, teilte das Erzbistum mit.

Hier täuscht der Pressesprecher des Erzbistums Berlin die Öffentlichkeit. Der „bisherige“ Grünton wird keinesfalls wiederhergestellt werden. Chemisch geätztes Kupferblech hat nicht den Farbton natürlich über Jahrzehnte patinierten Kupfers – ein helles Lindgrün, sondern ein dunkleres, giftig wirkendes Mintgrün. Dieser künstliche Farbton ist zu besichtigen auf dem Dach des neuen Hotels „Titanic“ an der Französischen Straße (gegenüber dem zum Abriss bestimmten Bernhard-Lichtenberg-Haus).

Für die im Zuge eines Totalumbau vorgesehene Nutzungsänderung (als permanent geheizte Veranstaltungshalle) wurde eine der Baustruktur unangemessene Fußbodenheizung geplant, die eine neue dickere Dachdämmung nach sich zieht.

Das Erzbistum plant ohne bautechnische Notwendigkeit eine einschneidende Veränderung von Dachaufbau und Silhouette der Kathedrale und deklariert dies als *„genehmigungsfreie Sanierung“*. (Dass diese Darstellung nicht den Tatsachen entspricht, haben wir mit unserem Schreiben baufachlich belegt.) Da die Bauausführung kurzfristig in Angriff genommen werden soll, wäre damit der erst am 25.02.2020 beantragte Umbau der Hedwigskathedrale de facto ohne Baugenehmigung begonnen. Dies wäre ein fatales Signal.

Die Gültigkeit der Berliner Bauordnung stünde zur Disposition, wenn bestimmte Institutionen sie außer Kraft setzen könnten, ohne dass die Genehmigungsbehörde ihr Eingreifen für nötig hielte. Die Wahrnehmung ordnungspolitischer Verantwortung ist geboten, um die bauaufsichtliche Autorität kommunaler Genehmigungsbehörden zu gewährleisten.

Der Abriss der intakten Kupferdachdeckung der Hedwigskathedrale würde als Beginn des genehmigungspflichtigen Umbaus ohne Baugenehmigung Tatsachen schaffen, über deren rechtliche Zulässigkeit eine Entscheidung in anhängigen Gerichtsverfahren noch aussteht.

Rechtskonformes Verwaltungshandeln ist nicht zuletzt zur Wahrung des Vertrauens in die Kompetenz und Unabhängigkeit der Verantwortlichen unseres demokratischen Gemeinwesens unabdingbar.

Um die bisher unbeantworteten Fragen nicht wiederholen zu müssen, verweisen wir auf den Text und die darin enthaltenen baufachlichen Bezüge unseres Schreibens vom 30.04.2020.

Wir bitten Sie, zu den unterbreiteten Fragen Stellung zu nehmen und den ungenehmigten Abriss der den Bebelplatz zierenden lindgrünen Kupferdeckung der Hedwigskathedrale unverzüglich zu untersagen!

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Meyer

Vorsitzender des Vereins Freunde der Hedwigskathedrale e.V.



Dipl.-Ing. Architekt Werner J. Kohl

Vorstandsmitglied des Vereins Freunde der Hedwigskathedrale e.V.

Weitergehende Informationen:

<https://www.freunde-hedwigskathedrale.de>

Links

„Der Tagesspiegel“ reagiert auf die Pressemitteilung des Erzbistums Berlin vom 20.05.2020

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/sanierung-der-kuppeln-umbau-der-hedwigs-kathedrale-soll-bald-beginnen/25848514.html>

Pressemitteilungen des Erzbistums Berlin vom 30.04.2020 und vom 20.05.2020

<https://www.freunde-hedwigskathedrale.de/dokumente/kirchliche-medien/2020-05-20-ebo-pm-kuppel-sanierung-2/>

<https://www.freunde-hedwigskathedrale.de/dokumente/kirchliche-medien/2020-04-30-ebo-pm-kuppel-sanierung-1/>

Pressemitteilungen des Erzbistums Berlin zu Bauantrag und Dachabriss

<https://www.freunde-hedwigskathedrale.de/dokumente/kirchliche-medien/2020-03-12-ebo-pm-dachabriss/>

<https://www.freunde-hedwigskathedrale.de/dokumente/kirchliche-medien/2020-03-04-ebo-pm-bauantrag/>

Zustandserkundung des Dachaufbaus der Kathedralkuppel,
die im Auftrag des Erzbistums Berlin am 25.02.2015 erfolgte

<https://www.freunde-hedwigskathedrale.de/dokumente/offenlegung-von-akten/zustandserkundung-2015/>